



LFV-SH Newsletter



Mitteilungen für Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein

Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Sophienblatt 33, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032120

Ausgabe 31/2009

3. Jahrgang

Nummer 74

17. November 2009

Themen in dieser Ausgabe:

Ausbildung

- Werden Feuerwehrleute immer dicker? Seite 1 - 2

Verbandswesen

- Einblick in lehrreiche Einsätze, Seite 2
- Präsident des Feuerwehrverbandes wiedergewählt, Seite 2 – 3
- Nachschlagewerk für Feuerwehren jetzt im Handel, Seite 3

Veranstaltungen

- Ehrenamtliches Engagement als Beitrag für die Bürgergesellschaft, Seite 4 - 5
- Jugendfeuerwehr Weede ist alter und neuer Volleyball-Landesmeister, Seite 5 - 6

Aus den Mitgliedsverbänden

- Puppenspieler haben Termine frei, Seite 6
- FF Heikendorf lädt zum Weihnachtsmarkt, Seite 6

Ausbildung

Der LFV-Fachleiter Arbeitsschutz/Gesundheit informiert:

Werden Feuerwehrleute immer dicker?

Der nationalen Verzehrsstudie II aus dem Jahr 2008 zu folge leben in Deutschland 66% der Männer (50,6% Frauen) mit einem BMI (BodyMassIndex) von über 25. Viel alarmierender ist, dass 20,5% der Männer (21,2% der Frauen) in Deutschland mit einem BMI von über 30 leben.

Theoretisch betrachtet werden damit auch die Feuerwehrmitglieder immer dicker. Mit der Zunahme von Menschen mit Übergewicht steigt auch die Gefahr einer gesundheitlichen Beeinträchtigung durch z.B. Schäden am Skelett, Haltungsschäden, Schädigung des Herz-Kreislaufsystems o.ä..

Natürlich ist dies auch auf den Bereich der Feuerwehr zu projizieren und die Gefahr, dass die Einsatzabteilungen nicht mehr genügend geeignetes Personal vorhalten können, wird immer größer.

Besonders für den Bereich der Atemschutzgeräteträger ist diese Tendenz besonders schädlich, denn das Einsatzspektrum „Feuerwehreinsatz“ stellt eine hohe körperliche und geistige Belastung. Die körperliche Belastung im Einsatz ist teilweise mit den Belastungen eines Profisportlers (100 m Sprinter im Finale der Olympischen Spiele) zu vergleichen.

Und genau hier treten die Probleme zu Tage, der Profisportler kann täglich für den Erfolg trainieren und die Feuerwehrkameradinnen und Kameraden erledigen ihre Job ehrenamtlich und unentgeltlich 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag und das ganze neben ihrem Beruf und der Familie und eventueller Hobbys.

Deshalb müssen wir mit Hochdruck daran arbeiten, dass die Akzeptanz und die Wichtigkeit von Sport in den Feuerwehren gefördert werden. Aus diesem Grund hat der Fachleiter Arbeitsschutz/Gesundheit des LFV, Andreas Bahr, in Zusammenarbeit mit Christian Heinz von der HFUK, einen Motivationsvortrag zum Thema „FitForFire“ erarbeitet und dieser steht un-



ter dem Titel „Sport in der Feuerwehr – Warum?“ ab sofort auf der Homepage des LFV (www.LFV-SH.de) zum Download bereit.

Alle Kameradinnen und Kameraden, die Wehrführungen und die Kreisausbilder aller Kreisverbände sollen sich von diesem Vortrag angesprochen fühlen und diesen in den Wehren publizieren.

Ein weiteres Download zum Thema „Werden Feuerwehrleute immer dicker?“ gibt es auf der Homepage der HFUK (www.hfuk-nord.de)

Verbandswesen

Einblick in lehrreiche Einsätze

Kreis- und Stadtwehrführer und Amtsleiter der Berufsfeuerwehren tagten in Harrislee

HARRISLEE. Die Tagesordnung ließ Interessantes erwarten - und die Teilnehmer wurden nicht enttäuscht: Zur jährlichen Tagung der Kreis- und Stadtwehrführer, der Amtsleiter der Berufsfeuerwehren sowie deren Stellvertreter hatte das Innenministerium am vergangenen Wochenende in die Landesfeuerwehrschule eingeladen. Im Mittelpunkt der Tagung standen zwei Einsatzberichte aus Köln. Der stellvertretende Amtsleiter der BF Köln



Leitender Branddirektor Dipl.-Ing. Johannes Feyrer, stellte eindrucksvoll und mitreißend in einem knapp dreistündigen Vortrag die Maßnahmen der Feuerwehr beim Einsturz des Kölner Stadtarchivs im März dieses Jahres vor. Am Samstag erfuhren die Tagungsteilnehmer, wie die Kölner Feuerwehren den Großbrand in einem Chemiebetrieb und dessen Folgen erfolgreich bekämpften.

Dazwischen war ausreichend Zeit für fachlichen Austausch und zwei weitere Vorträge : Hans-Christian Willert aus dem Innenministerium referierte über die Neuerungen der Landesbauordnung und deren Auswirkungen auf den abwehrenden Brandschutz, und der Schulleiter der LFS Gerhard Brüggemann stellte den Sachstand des neuen Programms zur Alarm- und Ausrückeordnung vor.

Am Freitagabend bestand Gelegenheit zu kameradschaftlichem Austausch. Dazu waren traditionell auch ehemalige Kreis- und Stadtwehrführer und Amtsleiter der Berufsfeuerwehren eingeladen. Die „Ehemaligen“ nutzten zuvor den Freitagnachmittag zur Besichtigung der Flensburger Schiffbaugesellschaft.

Präsident des Feuerwehrverbandes wiedergewählt

Hans-Peter Kröger (56) repräsentiert weitere sechs Jahre 1,3 Millionen Aktive "Wir werden die Grundlagen für verlässliche Hilfe durch die Feuerwehren in Deutschland dauerhaft sichern", hat Hans-Peter Kröger (56) nach seiner Wiederwahl zum Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) betont. Der Delegiertenversammlung in Güstrow (Mecklenburg-Vorpommern) dankte er für das entgegengebrachte Vertrauen: "Ich freue mich auf die gemeinsame Zukunft!" Die Versammlung fand im Rahmen des 6. Deutschen Feuerwehr-Verbandstages statt, an dem an diesem Wochenende knapp 400 Feuerwehr-



Führungskräfte und Vertreter aus Wirtschaft und Politik teilnahmen. Der DFV ist der Spitzenverband der Feuerwehren.

Für den Verwaltungsobererrat a. D. und Geschäftsführer einer Genossenschaft ist es die zweite Amtszeit als DFV-Präsident. Kröger stammt aus Kaköhl in Schleswig-Holstein. Besondere Anliegen sind ihm die soziale Absicherung der Feuerwehrangehörigen, die Stärkung des Ehrenamtes und die Zusammenarbeit der Feuerwehren mit Unternehmen, beispielsweise zur Nachwuchsgewinnung. Kröger ist auch Vorsitzender der Stiftung "Hilfe für Helfer" in Berlin, Vorsitzender des Vereins Deutsches Feuerwehr-Museum e.V. in Fulda sowie Vorsitzender des deutschen nationalen Komitees im Weltfeuerwehrverband CTIF.



Als Vizepräsident wurde Hartmut Ziebs aus Schwelm (Nordrhein-Westfalen) wiedergewählt. Für den 50-Jährigen ist es ebenfalls die zweite Amtsperiode. Er ist einer der drei Vertreter der Freiwilligen Feuerwehren im siebenköpfigen Präsidium des Deutschen Feuerwehrverbandes.

Ziebs ist Beisitzer im Vorstand des Landesfeuerwehrverbandes Nordrhein-Westfalen, DFV-Vertreter in der Fachgruppe "Feuerwehren-Hilfeleistung" der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung sowie Bezirksbrandmeister des Regierungsbezirks Arnsberg. Im DFV verantwortet Ziebs die Fachbereiche Einsatz, Löschmittel, Umweltschutz sowie Ausbildung. Der Deutsche Feuerwehrverband vertritt die Interessen von rund 1,3 Millionen Menschen in Freiwilligen, Jugend-, Berufs- und Werkfeuerwehren an bundesweit 34 000 Standorten. Ordentliche Mitglieder sind die 16 Landesfeuerwehrverbände sowie zwei Bundesgruppen. Das Präsidium besteht aus dem Präsidenten sowie sechs Vizepräsidenten, die die Bereiche Freiwillige Feuerwehr, Berufsfeuerwehr, Werkfeuerwehr und Jugendfeuerwehr vertreten.

Nachschlagewerk für Feuerwehren jetzt im Handel



Feuerwehr-Führerschein, H1N1-Impfung und Fahrzeuge für den Zivilschutz im Katastrophenschutz – das neue Feuerwehr-Jahrbuch 2009 steckt voller aktueller Themen aus der Feuerwehrewelt. Unter dem Titel „Grundlagen sichern für verlässliche Hilfe“ gibt der Almanach des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) einen Überblick über das breite Spektrum des Verbandes. Das Jahrbuch ist jetzt beim Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes zu bestellen. Damit erscheint die einzigartige Dokumentation über das Feuerwehrewesen mit großem Anschriftenteil und der vom DFV zusammengestellten Bundesstatistik im 43. Jahrgang.



„Das Jahrbuch ist mehr als eine praktische Arbeitshilfe im Feuerwehraltag. Durch die verschiedenen Berichte aus allen Ebenen ermöglicht es Führungskräften aus Feuerwehr, Politik und Verwaltung, sich einen Überblick über den Status Quo sowie die Herausforderungen der Zukunft zu verschaffen“, sagt DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann.

Inhaltlicher Schwerpunkt der diesjährigen Ausgabe ist die Mitgestaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Arbeit vor Ort. Als roter Faden zieht sich dieses Bemühen um den Erhalt der Leistungsfähigkeit des flächendeckenden Gefahrenabwehrsystems durch das Periodikum.

Zudem werden die diversen Aspekte der regionalen, nationalen und internationalen Verbandsarbeit dargestellt: Vom Berliner Abend über den Politikkongress und die Digitalfunkkonferenz des DFV bis zur Präsenz der Vertretung der deutschen Feuerwehren bei der EU und Kontakten zu anderen europäischen Feuerwehrverbänden. Aus der Facharbeit kommen wichtige Anregungen für die Arbeit vor Ort: Die Mindeststandards für Rettungshunde-Ortungstechnik, Sicherheitshinweise zur Arbeit mit elektrischen Pumpen, Vorstellung der Rettungskarte für Verkehrsunfälle sowie die neu aufgelegte Fachempfehlung zu Sicherheit und Taktik im Waldbrandeinsatz. Breiten Raum nehmen die Bilanz des Projekts „Mädchen und Frauen in der Freiwilligen Feuerwehr“ sowie die Aktionen der Deutschen Jugendfeuerwehr ein. Berichte zum Deutschen Feuerwehr-Museum sowie zu Beirat und Förderkreis des Deutschen Feuerwehrverbandes runden das Werk ab.

Ergänzt wird das Feuerwehr-Jahrbuch 2009 mit vielen Servicethemen sowie Beiträgen der Landesfeuerwehrverbände und Bundesgruppen im DFV. Feste Bestandteile der Feuerwehr-Dokumentation sind der umfassende Feuerwehr-Adressenteil und die nach den Angaben der Bundesländer vom DFV zusammengestellte Feuerwehrjahresstatistik mit Untergliederungen nach Freiwilliger Feuerwehr, Berufsfeuerwehr, Werkfeuerwehr und Jugendfeuerwehr.

Das Feuerwehr-Jahrbuch 2009 ist im Einzelverkauf erhältlich für 17,50 Euro, Abonnenten zahlen 15,50 Euro (jeweils zuzüglich Versandkosten). Bezug über das Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes, Koblenzer Straße 135, 53177 Bonn, Telefon (02 28) 953 500, Telefax (02 28) 953 50 90, Internet-Shop www.feuerwehrversand.de, E-Mail info@feuerwehrversand.de.

Veranstaltungen

Ehrenamtliches Engagement als Beitrag für die Bürgergesellschaft

Mit dem traditionellen Helferempfang hat Ministerpräsident Peter Harry Carstensen am 12. November den ehrenamtlich aktiven Schleswig-Holsteinern für ihr großes Engagement gedankt. Im Kulturzentrum Hohes Arsenal in Rendsburg würdigte der Regierungschef die gesellschaftliche Bedeutung des Ehrenamtes. Unter den 400 Gästen waren auch rund 60 Vertreter der Freiwilligen Feuerwehren – in diesem Jahr überwiegend aus dem Kreis Rendsburg-Eckernförde.

Als unersetzlichen Beitrag für eine lebendige Bürgergesellschaft hat Ministerpräsident Carstensen das ehrenamtliche Engagement der Schleswig-Holsteiner bezeichnet. Auf dem traditionellen Helferempfang im Kulturzentrum Hohes Arsenal in Rendsburg dankte der Regierungschef den rund 400 Gästen für die Bereitschaft, sich für eine Sache einzusetzen. Die Landesregierung war auch durch Innenminister Klaus Schlie und Sozial-



Jugendliche aus den JF'n Kronshagen, Fleckeby, Altenholz, Dänischenhagen, Hohenwestedt, Eckernförde, Nortorf, Westerrönfeld und Rendsburg trafen den neuen Innenminister Klaus Schlie und seinen Staatssekretär Volker Dornquast beim Helferempfang. Foto: Bauer

minister Dr. Heiner Garg vertreten.

Mit der Tradition der Helferempfänge will die Landesregierung das freiwillige Engagement noch stärker in die öffentliche Aufmerksamkeit rücken. "Ihr unersetzlicher Beitrag für eine vielfältige, lebendige und solidarische Bürgergesellschaft verdient noch mehr Anerkennung", sagte Carstensen. Den Leitspruch der Feuerwehren „Einer für alle, alle für einen“, kommentierte der Regierungschef so: „Diese Worte rühmen in bestechender Kürze die Bereitschaft des Einzelnen, sich für eine gemeinsame Sache einzusetzen.“

Da auch dem staatlichen Engagement Grenzen gesetzt seien, habe die Hilfe zur Selbsthilfe absoluten Vorrang. Dies bringe auch der Koalitionsvertrag zum Ausdruck. Die neue Regierung vertraue auf die Bereitschaft und den Willen der Bürger, eigenverantwortlich zu handeln.

Auch viele junge Menschen engagieren sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich. Das wurde beim Helferempfang auch dadurch deutlich, dass auch Vertreter der Jugendfeuerwehren Krons- hagen, Fleckeby, Altenholz, Dänischenhagen, Hohenwestedt, Eckernförde, Nortorf, Wester- rönfeld und Rendsburg dabei waren.

"Wir wollen eine Gesellschaft, in der die Bürgerinnen und Bürger selbst die Initiative ergrei- fen, gemeinsam nach Lösungen suchen und gerne Verantwortung übernehmen, da wo sie es können", so Carstensen weiter.

Mit dem überwältigenden ehrenamtlichen Engagement der Schleswig-Holsteiner sei bereits ein wichtiger Schritt getan. "Sie alle geben eine Antwort auf die Frage nach der guten Zu- kunft unserer Gesellschaft. Ohne Sie wäre unser Land ärmer und kälter, weniger lebens- und liebenswert", sagte Carstensen.

Jugendfeuerwehr Weede ist alter und neuer Volleyball- Landesmeister

Die Jugendfeuerwehr Weede (Sege- berg) siegte beim 13. Landesent- scheid im Volleyball des Landesfeuer- wehrverbandes in Heikendorf und hat damit seinen Wanderpokal vom vor- herigen Wettbewerb aus dem Jahre 2007 erfolgreich verteidigt. Der Dach- verband der schleswig-holsteinischen Feuerwehren lud am Sonnabend (7.11.) in die Sporthalle des Schulzen- trums zu dem Wettbewerb ein, dem sich zehn Mannschaften aus neun Kreisen und kreisfreien Städten als Sieger von Vorentscheiden auf Kreis- und Stadtebenen stellten. Auf dem zweiten Platz landete die Jugendfeuer- wehr Bönningstedt (Kreis Pinneberg) vor der JF Fahrenkrug (Kreis Segeberg).

Das Turnier, welches alle zwei Jahre stattfindet und maßgeblich von der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord gesponsert wird, wurde vom stellv. Landes- Jugendfeuerwehrwart Wilfried Vater eröffnet. „Volleyball in der Jugendfeuerwehr zeigt ein- mal mehr, wie abwechslungsreich und vielfältig das Angebot der Nachwuchsabteilungen in den Freiwilligen Feuerwehren sein kann“, sagte Vater vor rund 200 Spielern und Schlach- tenbummlern. Sport, Bewegung und Spiel seien wesentliche Elemente im Leben, die für den notwendigen Ausgleich angesichts einseitiger Bewegungsabläufe, Bewegungsarmut im Schulunterricht und an vielen Arbeitsplätzen herrschten. Spaß, Freude und Herausforderung an einer gemeinsamen Tätigkeit seien weitere Vorzüge sportlicher Betätigung. Außerdem, so Vater, sei der Mannschaftssport dem Wesen der Feuerwehren sehr ähnlich: Teamgeist, gemeinsames intensives Training und gegenseitiges Vertrauen und Achtung seien Voraus-



Die JF Weede (vorn) siegte beim 13. Landesentscheid im Volleyball vor den JF'n Bönningstedt (Mitte) und Fahrenkrug (hinten). Foto: Bauer

setzungen für den Erfolg. „Sport erhält die körperliche Leistungsfähigkeit, die auch im Feuerwehrralltag von größter Bedeutung ist.“

Die JF Stockelsdorf (Kreis Ostholstein) erhielt für ihre faire Spielweise den Fairplay-Pokal der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord.

Für die korrekten Entscheidungen sorgten fünf Liga-Schiedsrichter vom Kieler Verein TuS Hasseldieksdamm – Mettenhof unter der Leitung von Oberschiedsrichter Thorsten Kremer. Die Platzierungen: 1. JF Weede (SE), 2. JF Bönningstedt (PI), 3. JF Fahrenkrug (SE), 4. JF Hüttener Berge (Rd-Eck), 5. Mönkeberg (Plö), 6. Schwabstedt (NF), 7. Sarlhusen (ITZ), 8. Großensee (OD), 9. Stockelsdorf (OH), Kiel-Dietrichsdorf (KI).

Aus den Mitgliedsverbänden

Puppenspieler haben Termine frei

Das Puppentheater der Feuerwehr Kiel hat im Dezember für die Adventszeit noch Termine frei. Neben den hauptsächlichen Spielterminen für die Brandschutzerziehung in Schulen und Kindertagesstätten, sind noch Termine am 5. / 6. Dezember sowie am 12. Dezember 2009 frei. Für das kommende Jahr kann das Puppentheater ebenfalls gebucht werden. Weitere Informationen unter : Telefon 0431-5905174 oder per Mail an berufsfeuerwehr@kiel.de



FF Heikendorf lädt zum Weihnachtsmarkt

Die Freiwillige Feuerwehr Heikendorf und ihre Jugendfeuerwehr veranstalten einen Weihnachtsmarkt am Samstag, dem 21. November 2009 in der Mehrzweckhalle Heikendorf von 10 bis 19 Uhr. Schon jetzt sind 130 Stände fest vergeben. Es können sich aber immer noch Interessierte mit ihrem Angebot anmelden. Die Feuerwehr richtet u.a. ein Weihnachtsmarkt-café aus und bietet Kartoffelpuffer aus der eigenen Küche der Jugendfeuerwehr an.

Kontakt: Gemeindeführer Jens Willrodt, Laboer Weg 64 d, 24226 Heikendorf, Tel. 0431 / 2399473, Fax 0431 / 24 29 73, Mobil 0162 / 63 77 284, E-Mail: Jens.Willrodt@kielnet.net.

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH-de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion
Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

Vier Profis mit zündenden Ideen für eine vernetzte Feuerwehr

Professionelle Terminal & Mietserverlösungen

Effizientes EDV Management für Ihre Feuerwehr

- keine hohen Investitionen
- hohe Ausfallsicherheit bei Hosted Servern in professionellem Rechenzentrum
- Flexibilität durch Softwaremietlizenzen
- kein Hardwarerisiko



Alle Infos finden Sie unter
businesscenter.sh

Hardware



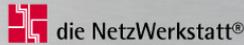
XEKO Ltd.
Helge Haude
Flensburger Str. 10
D-24837 Schleswig
☎ +49-(0)4621-290029
☎ +49-(0)4621-997081
✉ info@xeko.de
🌐 www.xeko.de

Software



MP-SOFT-4-U GmbH
Peter Breuer
Am Breilingsweg 24
D-76709 Kronau
☎ +49(0)7253-957-641
☎ +49(0)7253-957-518
✉ info@mp-feuer.de
🌐 www.mp-feuer.de

Internet



die NetzWerkstatt®
Sven Probst
Kurze Straße 5
D-24768 Rendsburg
☎ +49-(0)4331-24700
☎ +49-(0)4331-24701
✉ info@die-netzwerkstatt.de
🌐 www.die-netzwerkstatt.de

Shop



hamburger-feuerwehr-shop.de
Kai Stolte Produktion
Hellkamp 12
D-20255 Hamburg
☎ +49-(0)40-8508285
☎ +49-(0)40-85157785
✉ kaistolte@hamburgerfeuerwehrshop.de
🌐 www.hamburger-feuerwehr-shop.de